



BESSER MOBIL

UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Besser leben – nur wie? Rüsten Sie ab, bewegen Sie sich umweltfreundlicher fort. Tauschen Sie Ihr zu schweres Auto gegen eines, das kleiner und sauberer ist. Besser noch: Lösen Sie sich, falls Sie es nicht schon getan haben, von der Vorstellung, ein Auto haben zu müssen. Tun Sie Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel, den Mitmenschen sowie Natur und Klima etwas Gutes.

SPRITFRESSER ADE

Fraglos gibt es Menschen, die zumindest **kurzfristig nicht auf ein Auto verzichten können**. Gerade auf dem Land sind die Wege weit, und der öffentliche Verkehr ist dünn. Doch gibt es vernünftige und weniger vernünftige Autos – betrachtet man Motorleistung und Spritverbrauch. Verbrennt Ihr Wagen mehr als 5 Liter/100 km? Hat er eine Höchstgeschwindigkeit, die Sie nie auch nur annähernd nutzen? Ernten Sie mit Ihrem Geländewagen immer häufiger böse Blicke von Menschen, die umweltfreundlicher unterwegs sind?

Dann steuern Sie um. Wer gibt schon gern den Klimawandel? Gehen Sie mit der Zeit und ziehen Sie beim nächsten Fahrzeugkauf ein **leichtes, sparsames Modell mit elektrischem Antrieb** in Betracht.

TIPP: Ob sich der Betrieb eines E-Autos lohnt, klärt das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft in seinem Gesamtkostenvergleich „Elektroautos und Verbrenner“: <https://foes.de/Autovergleich.pdf>. Wann ein Elektroauto nachhaltig ist, erfahren Sie unter: www.bund.net/elektroautos

AUTOS TEILEN, TAXI FAHREN

Der ADAC bat einmal deutsche Autofahrer*innen zu schätzen, wie viel sie ihr Auto kostet: Sie nannten durchschnittlich nur die Hälfte der wirklichen Kosten! Kaum jemand hält sich vor Augen, was da mit Steuern und Versicherung, Pflege, Reparaturen und Wertverlust, Reifen, Benzin, Parkgebühren etc. zusammenkommt. Wenn Sie genauer hinsehen und nicht zu denen gehören, die täglich aufs Auto angewiesen sind, können Sie **viel Geld sparen**. Teilen Sie sich ein Auto – oder bilden Sie **Fahrgemeinschaften!** Stundenweise und auf Kurzstrecken ist Carsharing am günstigsten. Für Wochenendtouren und längere Fahrten bieten sich (falls nötig) Mietwagen an.

Oder lassen Sie Profis für sich fahren, wenn kein anderes Verkehrsmittel in Betracht kommt. Fahrten mit dem Taxi (und Lastentaxi für Transporte) oder privaten Ridesharing-Anbietern sind jedenfalls viel günstiger als ein eigener Wagen.

TIPP: Umfassende Carsharing-Angebote finden Sie unter www.ecotopen.de (► Mobilität). Hier können Sie Anbieter in Ihrer Nähe recherchieren und erfahren, was ein guter Anbieter leisten sollte. Eine ständig aktualisierte Ortsliste bietet der Bundesverband Carsharing unter www.carsharing.de. Über alternative Formen des Auto-Teilens informiert auch www.bund.net/carsharing

BUS UND BAHN

Und wenn Sie schon am Rechnen sind: Nennen Sie eine **Dauerkarte für den öffentlichen Verkehr** Ihr Eigen? Falls nicht, prüfen Sie doch, ob sich die BahnCard und eine Monats- oder Jahreskarte im Nahverkehr nicht lohnen könnten. Einmal erworben, werden Sie sich viel freier mit Bus und Bahn bewegen. Und entdecken, wie viel entspannter Sie von A nach B kommen, wenn Sie nicht selbst steuern müssen.

Manche Verkehrsverbände erlauben auf Zeitkarten abends und am Wochenende weitere Personen mitzunehmen. Laden Sie also Freunde und Freundinnen ein! Und überzeugen Sie mit Ihren Kolleg*innen den Arbeitgeber vom Vorteil eines Firmentickets.

Bislang benutzen gut 60 Prozent der Deutschen seltener als einmal im Monat öffentliche Verkehrsmittel. Und das, obwohl jede*r Dritte davon zugibt, auch ohne Auto gut ans Ziel zu kommen. Hier liegt noch viel Potenzial für **umweltbewusste Mobilität**.

TIPP*: (* Stand: 10/2021)

- **BahnCard 25 und 50** sind kombinierbar mit Sparpreisen der Deutschen Bahn. Partner sparen mit einer BahnCard 25 ab 37 Euro bis zu 50 Prozent. Kinder bis 6 fahren kostenlos. Bis 18-Jährige erhalten eine Jugend BahnCard 25 für einmalig 9 Euro.
- Grenzen sind nichts für Sie? Mit dem **Europa-Spezial** bietet die Bahn ausgewählte Auslandsverbindungen schon ab 19 Euro an.
- Sie wissen gerne vorher, was Sie die Mobilität übers Jahr kostet? Mit der **BahnCard 100** bewegen Sie sich für 4144 Euro pro Jahr frei in nahezu allen deutschen Zügen und im öffentlichen Nahverkehr von über einhundert deutschen Städten.
- Sie probieren gerne mal was Neues? Mit dem **»FlixTrain«** fahren Sie täglich von Hamburg nach Berlin oder Köln ab 9,99 Euro oder von München nach Nürnberg ab 6,99 Euro.
- **Das kosten Jahrestickets für den ÖPNV**: z.B. Nordhessischer Verkehrsverbund ab 450 Euro, Münchner Verkehrsgesellschaft ab 531 Euro, Verkehrsverbund Berlin ab 903 Euro.

MACHEN SIE MIT!

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für den Klimaschutz und die Biodiversität. Wir finanzieren uns zu 80 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Zuwendungen.



Machen Sie mit. Geben Sie der Agrarwende als BUND-Mitglied eine Stimme:

www.bund.net/mitgliedwerden

ÖFTER AUF RAD STEIGEN

Jeder zweite Weg, der mit dem Auto zurückgelegt wird, ist kürzer als sechs Kilometer. **Doch gerade auf Kurzstrecken ist der Spritverbrauch deutlich erhöht.** Was spricht in Ihrem Fall dagegen, das Rad zu nehmen: Schwere Einkäufe? Schlechtes Wetter? Gefährlicher Autoverkehr? Mäßige Kondition? Oder träge Kinder?

Was auch immer – vielen Unbilden sind Sie nicht hilflos ausgeliefert. Zugegeben, an manchen Tagen steigt man weniger gern aufs Rad. Doch mit der richtigen Ausrüstung (wetterfeste Kleidung, Fahrradtaschen oder Anhänger), einem schnittigen Rad und (falls nötig) etwas Training werden Sie Ihre autofixierte Umgebung bald alt aussehen lassen.

TIPP: Das BUND-Papier **»Radverkehr fördern!«** liefert viele Argumente für den Radverkehr. Gratis herunterladen (www.bund.net/publikationsdatenbank ▶ Radverkehr) oder ein gedrucktes Exemplar bestellen: BUND-Infoservice, Tel. (030) 27586-469

BEWUSST ZU FUSS

Zuletzt: **Entschleunigen Sie Ihr Leben, nehmen Sie sich Zeit.** Gehen Sie zu Fuß. Sie werden sehen: So viel verpasst, wer auf vier oder zwei Rädern vorüberauscht. Entdecken Sie Ihren Wohnort neu, begegnen Sie Ihren Nachbarn. Und kaufen Sie bei lokalen Händlern, statt weite Wege in große Einkaufszentren zu wählen. Damit stärken Sie die Strukturen vor Ort.

Nötigt Sie Ihr Wohnort, für viele Bedürfnisse lange zu fahren? Dann prüfen Sie, ob nicht ein Ortswechsel Abhilfe schafft. Das ist sicher leichter gesagt als getan. Doch langfristig könnten Sie – und Ihre Umwelt – sehr davon profitieren.

